

198.

Bischofsheim, 1422 Juni 26.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 38 Bl. 37.

Die Mark- und Landgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich d.J. geloben Symon und Karl von Steynau genannt Steynrucken, Pecz und Heincze von 5 Steynau und Hans von Eberßberg, Gebrüdern und Vetteren, die mit ihnen in Fehde gewesen und zu Bischofsheim vor der Rhön mit ihnen gesühnt worden sind und die sich mit ihren Teilen der Schlösser Poppenhusen und Eberßberg auf zehn Jahre in ihren Dienst begeben haben; während dieser Zeit jährlich 20 Rhein. fl. Landwährung auf Walpurgis zu Coburg in des jeweiligen Bürgermeisters Hause zu geben. Datum Bischofs- 10 heym sexta ante Petri et Pauli apostolorum anno domini m° cccc° vicesimo secundo.

199.

[1422 Juli 16.]

*Gedr.: Ausz. Jovius bei Schöttgen u. Kreysig I 466.**Ann.: Nach einem Vermerk ebd. wurde Graf Heinrich von Pymont erst 1435 Jan. 23 (Sonntag nach Vincencii) 15 auf Urfehde seiner Haft entledigt.*

Graf Heinrich von Pymont, der in des Landgrafen Friedrich d.J., des Grafen Heinrich (XXIV.) von Schwarzburg, derer von Uslar, derer von Hardenberg zu Lindau und Lippolds von Hanstein Haft und Verstrickung zu Sondershausen war — „wie, warum und welcher Gestalt das kommen, wird nicht gemeldet“ —, wird den Donnerstag 20 nach Margarethen [1422] auf Eid und Gelöbnis seiner „Custodie“ entlassen; er muß geloben, sich am künftigen Michaelistage wiederum in seiner Herberge zu Sondershausen einzustellen und von dort nicht zu weichen, bis er mit den oben genannten Herren und Edelleuten ausgesöhnt worden sei.

200.

25

Markgraf Friedrich IV. wirbt bei Herzog Ernst von Österreich für seinen Sohn Friedrich um dessen Tochter Katharina. **Nürnberg, 1422 Aug. 17.**

*Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5885. S. (XX 3) an Perg.-str. — Gleichz. Abschr. ebd. Cop. 34 Bl. 21.**Gedr.: Horn 857 (nach Cop. 34).*

Ann.: Auf der Rückseite: Exspirat. — Kf. Friedrich II. (geb. 1412 Aug. 22) vermählte sich 1431 Juni 3 nicht 30 mit der Erzherzogin Katharina, sondern mit ihrer älteren Schwester Margaretha. — Dem Reichstage zu Nürnberg, der dorthin statt nach Regensburg (vgl. Nr. 180) durch die Kurfürsten auf den 15. Juli berufen wurde (vgl. deren Schreiben an Straßburg, dat. 1422 Juni 29, RTA VIII 125), wohnten die Mgff. Friedrich IV. und Wilhelm II. bei; vgl. Chroniken (Nürnberg) II 11 und insbesondere Windecke 157, danach RTA VIII 221 16, 17. Sie trafen in Nürnberg wohl Ende Juli, jedenfalls vor Aug. 5, ein, wie sich aus dem Verzeichnis 35 der ihnen von der Stadt Nürnberg gewährten Weinspenden ebd. 2286, 2291 ergibt, und verließen die Stadt wohl nach Aug. 31 (Nr. 204). Eine Rechnung des Nicolaus Meye, Kammermeister Mgf. Wilhelms II., berechnet die Ausgaben ad reisam in Nuremberg auf 2854¹/₂ fl.; vgl. Loc. 4333,6 Bl. 138.

Wir Friderich der elder von gotes gnaden lantgrave in Doringen marcgrave zcu Missen und pfalzgrave zcu Sachsen re. bekennen, das wir mit wolbedachten mute, 40 rechter wissen und nach rate unser rete und landlute durch nucz, fromen, fride und